Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 42

Artikel: Weitere Greuel-Nachrichten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-468207

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

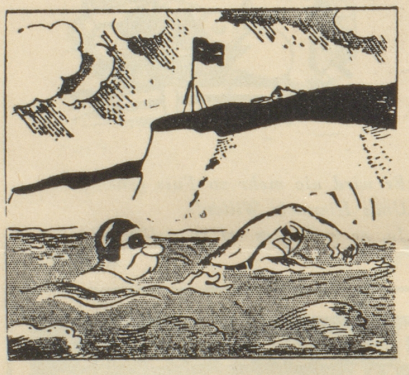
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mister Smartens erzählt

... und als wir nach 18 Stunden die französische Küste erreichten, da liess man uns nicht an Land, weil wir keine Pässe hatten ...



... da schwammen wir eben nochmals zurück ...

... und holten unsere Pässe!

Daily Express, London

ZÜRICH, am Helvetiaplatz
KOLLER-HOF
Restaurant
KOLLER-HOF-BAR
Moderne Lokalitäten
Sie essen gut! Sie trinken gut!
E. Straub.

Weitere Greuel-Nachrichten

Lieber Spalter!

Der 25er Kyriazi-Zigaretten-Packung lagen früher Bilder «Männer um den Führer» bei, nun legt man kleine Plauener Spitzen bei in einem Säckchen mit der Aufschrift:

Die Ereignisse des 30. Juni 1934 nehmen uns die Möglichkeit, unsere Bilder-Serie «Männer um den Führer» nach dem Stande vom Januar 1934 zu beenden und das vorgesehene Sammel-Album herauszubringen. Wir fügen daher unseren Packungen Plauener Spitzen-Stickereien bei.

Also quasi Spitzen als Röhm-Ersatz. Ein Beitrag zur Frage der Ersatzstoffe nebenbei. Möff

Schacht gab den Auftrag, für den fremdstämmigen Begriff Bilanz einen deutschen Ausdruck zu suchen.

Ein höherer Reichsbankbeamter schlug vor: Verschleierungstanz. Bill

Ein Kamerad hat mich auf den 3-Uhr-Zug auf den Bahnhof bestellt.

Der Zug fährt ein ... ein Haufen halbleere Coupés. Verd ...., doch nein, da ist er ja? «Guten Tag!» — Stramm steht er am Fenster, seine Hand fliegt gewohnheitsgemäss schräg nach oben und jetzt brüllt er, dass alles fasziniert ihn angafft: «S.O.S.!» ly

Greuel-Nachrichten vom Parteitag

Hitler: «Also ich habe auf Elsass-Lothringen, Polnischen Korridor, deutsche Schweiz, Belgien, Holland, Kolonien in aller Form verzichtet, Oesterreich entscheidet die Vorsehung».

Sprech-Chor der Unterführer: «Dann muss es zu einer Explosion kommen, denn wir haben einfach keinen Platz mehr im Dritten Reich zum Aufstapeln der täglich fertig werdenden Rüstungs- und Kriegsgegenstände.» Aubi

Einer für 100,000

Radio Beromünster
Mittagsbulletin 3. X. 1934

«Eugen S. ..., Sekretär der S.B.B., soll wegen Todesfall in der Familie sofort zurückkommen. Er hält sich augenblicklich irgendwo in Deutschland in Ferien auf.»

Wieder ein typischer Fall. Die Herren Sekretäre des notleidenden Mittelstands fahren nach Italien und die der S.B.B. nach Deutschland. Im Lande bleibt die Arbeiterbevölkerung, der von eben diesen Herren Sekretären so oft die vaterlandslose Gesinnung vorgeworfen wird. Helo

Reime auf Mensch

(Bekanntlich gilt es für unmöglich, einen Reim auf Mensch zu finden. So war im «Nebelspalter» Nr. 38 zu lesen; aber Ohä, Peng!)

Unmöglich sei es, ein Wörtchen zu finden,
Das sich soll reimen gerade auf Mensch?
Spalter, da muss ich Dir offen verkünden,
Dass Du den Esprit der Basler nicht kennsch.

Haben wir nicht einen Senffabrikanten,
Unsern famosen Tambourmajor Rensch?
Dieser gilt doch bei allen Bekannten
Immerhin als ein «gewichtiger» Mensch.

Wenn Du auf einen Artikel tust reisen,
Nutzlos von Strasse zu Strasse Du rennsch;
Denk nicht: Umsonst! Es gilt zu beweisen,
Dass es der Reime noch mehr gibt auf Mensch.

Wenn Du bist arbeitslos, Opfer der Krise,
Vielleicht gezwungen im Freien Du pennsch;
Rufst Du (und streust diesen Reim auf die Wiese):
Ach, wie bin ich ein geschlagener Mensch!

Dies soll genügen für heute, o Spalter,
Etwa ein halb Dutzend Reime auf Mensch;
Um zu verhindern, o Witzeverwalter,
Dass Du mir wieder den Lam-pensch-irm trennsch.

R.

Zurück aus den Ferien

Mutter zum Sohn: «Du Karli, d'r Vater hät sicher öppis schöns us de Ferie hei bracht.»

Vater: «Grad verrate. I ha d'r z'Berlin e prachtvolle Tell kauft us Gips, dä macht sie bimeid schön uf em Büffe obe.» E. Wal

(... Huet ab vor däm Schwizer, wo vo sine Uslandsferie sim Vaterland no «Gips» heibringt! - Der Setzer.)

Wilhelm Tell und der Herr aus London

Fremde bewunderten auf einer Schweizer Obstausstellung ein paar Exemplare Riesen-Aepfel, die die respektable Grösse von kleinen Kindsköpfen hatten. Aber da mussten doch alle Dabeistehenden herzhaft lachen, als ein Engländer bemerkte: «O yes ... wenn Schwizer so gross Apfel haben, ich verstehe, dass the Guillum Tell the Apfel mitten durch geschossen!» Wilmei

KAFFEE HAG
–jede Bohne Qualität